

Zuarbeit Kreisblatt KoBa Harz

KoBa Harz startet ab Januar 2019 mit eigener Ausbildungsvermittlung

Die Aufgabe der Ausbildungsplatzvermittlung der KoBa Harz war seit 2005 auf die Agentur für Arbeit Halberstadt übertragen. In den letzten Jahren haben sich gerade im Betreuungsbereich der KoBa Harz die Grundlagen geändert: die Anzahl der Jugendlichen mit multiplen Problemlagen hat stark zugenommen. Dazu zählen beispielsweise das abnehmende Bildungsniveau, die mangelnde Perspektivlosigkeit und Motivation, die geringen erzieherischen Ressourcen der Eltern und fehlende vorgelebte Strukturen. Dies führt immer mehr dazu, dass ein Großteil der Jugendlichen im Leistungsbezug nicht über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügt. Viele benötigen zudem einen sehr langen Zeitraum, um nach der Beendigung der Schule den Weg in eine Ausbildung zu finden bzw. diese auch erfolgreich zu beenden.

Den dargestellten Problemlagen und dem damit einhergehenden erhöhten Unterstützungsbedarf der Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch mit ihren Familien im Rahmen der Bedarfsgemeinschaft, die erheblichen Einfluss auf die Jugendlichen haben, wird nun verstärkt Rechnung getragen, so dass die KoBa Harz ab Januar 2019 die Ausbildungsplatzvermittlung wieder in ihren Aufgabenbereich zurückführt.

„Natürlich erfolgt auch weiterhin eine intensive Zusammenarbeit mit den verschiedenen am Prozess beteiligten Netzwerkpartnern wie der Agentur für Arbeit und RÜMSA“, berichtet Anita Denecke, Fachbereichsleiterin Aktive Leistungen. „Ziel soll es sein, durch die enge Arbeit am und mit dem Kunden diesen intensiv bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zu unterstützen und mögliche Hemmnisse auf dem Weg zur Ausbildung abzubauen. Im Ergebnis soll der Anteil der Jugendlichen, die über keinen Berufsabschluss verfügen, nachhaltig reduziert werden. Zudem müssen junge Erwachsene, denen es in den letzten Jahren aus verschiedensten Gründen nicht gelungen ist, eine Ausbildung zu finden, neu motiviert und unterstützt werden. Denn häufig führt der Weg in eine dauerhafte Integration am Arbeitsmarkt nur über eine abgeschlossene Berufsausbildung.“

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben aber auch gezeigt, dass die Probleme für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit der Aufnahme einer Ausbildung nicht beendet sind. So benötigen viele Jugendliche Unterstützung und Beratung bei Sachverhalten, die in und um die Ausbildungsaufnahme auftreten (Beantragung zusätzlicher Unterstützungsleistungen; Behördenwege etc.) Aber auch in der Berufsschule oder beim Arbeitgeber können Probleme auftreten, mit denen die Auszubildenden überfordert sind. Um mögliche Abbrüche der Ausbildung zu vermeiden, möchte die KoBa Harz die Jugendlichen und ihre Arbeitgeber auch noch in den ersten Monaten des Ausbildungsverhältnisses unterstützen. Hier konnte die KoBa Harz bereits gute Erfahrungen mit dem tätigkeitsbegleitenden Coaching in anderen Projekten sammeln.

Zur Umsetzung der Ausbildungsplatzvermittlung werden neben den Fallmanagern-Integration je Regionalstelle ein Fallmanager-Ausbildung sowie ein Integrationscoach im neuen Team „Ausbildungsvermittlung“ tätig sein – auch der Arbeitgeberservice der KoBa Harz ist dabei involviert. Die Fallmanager unterstützen die jungen Menschen allumfassend durch geeignete Angebote und Maßnahmen aber auch durch kommunale Leistungen wie die Schuldnerberatung, Suchtberatung und psychosoziale Betreuung. Ziel der Arbeit der Fallmanager ist es, die jungen Menschen durch

individuelle Hilfs- und Unterstützungsangebote für den Ausbildungsmarkt fit zu machen und auszustatten.

Die Integrationscoaches beraten und unterstützen jeden freiwilligen Teilnehmer zur Vorbereitung und nach Aufnahme der Ausbildung, mindestens während der ersten sechs Monate mit dem Ziel, sein Leistungsvermögen zu steigern, das Ausbildungsverhältnis zu stabilisieren und ihn dauerhaft in den Arbeitsmarkt einzugliedern.

Das neue Team „Ausbildungsvermittlung“ der KoBa Harz:

Regionalstelle Halberstadt, Schwanebecker Str. 14

Susanne Fischer
(Fallmanager-Ausbildung)
Telefon: 0 39 43 / 58 3491

Anja Jürgens
(Integrationscoach)
Telefon: 0 39 43 / 58 3412

Regionalstelle Quedlinburg, Heiligegeiststraße 7

Yvonne Müller
(Fallmanager-Ausbildung)
0 39 43 / 58 3682

Marion Horst
(Integrationscoach)
0 39 43 / 58 3660

Regionalstelle Wernigerode Kurtsstraße 13

Antje Vetter
(Fallmanager-Ausbildung)
0 39 43 / 58 3264

Sven Eikemeyer
(Integrationscoach)
0 39 43 / 58 3359

Freie Sicht auf dem Friedhof in Wegeleben - KoBa Harz Maßnahme ermöglicht die Wiederbelebung der historischen Parkanlage

Steht man in Wegeleben das erste Mal auf dem alten Friedhof und lässt den Blick schweifen, so fällt einem zu aller erst die wunderschöne, alte Trauerhalle des Friedhofs ins Auge. Geht man ein Stückchen weiter, so hat man jedoch in der Vergangenheit nur noch eine zu gewucherte, unansehnliche Parkanlage gesehen, wo man keine fünf Schritte machen konnte, ohne über Unkraut zu stolpern. Gräber bzw. Grabsteine und ihre Inschriften konnte man hier schon lange nicht mehr entziffern.

Dieser Zustand hat sich nun dank einer von der KoBa Harz geförderten Maßnahme des Aus- und Weiterbildungszentrums GmbH Halberstadt (AWZ) grundlegend geändert. Im letzten halben Jahr (Start war der 01. Juli 2018) haben sich insgesamt 14 Teilnehmer einen Großteil des ca. 8000 m² großen Areals angenommen und diesen Bereich grundlegend von den Überwucherungen, dem Unkraut und dem vielen Wildwuchs befreit.



Zustand Friedhofsanlage im Vorher und Nachher-Vergleich

Bereits seit dem 18. Jahrhundert existiert das heutige Friedhofsgelände in Wegeleben. Dort wurden früher vorwiegend die bedeutsamen Bürger der Stadt bestattet und so kann man heute zahlreiche denkmalgeschützte Grabstätten aus der Jahrhundertwende bestaunen. Da die Zahl der Angehörigen, die dort bestattet wurden, immer mehr abgenommen hat, wurde der Friedhof im Laufe der Zeit immer weniger gepflegt bzw. in den letzten Jahren überhaupt nicht mehr. So übernahm die Natur das Gelände und es verwilderte zunehmend.

Mit Hilfe der Maßnahme und ihren Teilnehmern war es nun möglich, die vielen denkmalgeschützten Grabstellen- und steine wieder sichtbar zu machen und in einen Parkähnlichen Zustand zu versetzen. Die Maßnahme selber wird mit einer geringeren Teilnehmerzahl auch in 2019 weitergeführt, so dass auch die letzten Bereiche dort bald wieder ansehnlich sein werden. Im Anschluss daran wird die Friedhofsgärtnerei die Flächen weiter betreuen und den geschaffenen Zustand beibehalten.

Pressekontakt KoBa Harz:

Pressestelle KoBa Harz

Tel.: 03943 58 – 3234 - 3235 | Fax: 03943 58 – 3040 | E-Mail: presse@koba-jobcenter-harz.de